

Montag, den 15. November, beginnt der anerkannt billige

# Weihnachts-Verkauf

und bietet mehr als bisher  
Aufsehen erregende  
Vorteile

# A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 66-67. Halle a. S. Marktplatz 71.

## Ein Nachwort zum Ankauf der Straßenbahn.

Halle a. S., 10. November.

Zu den Ausführungen des Herrn Vorsitzenden des Bürgervereins Halle-Nord im 1. Beiblatt zu Nr. 528 der „Saale-Zig.“ bitte ich einer abweichenden Meinung das Wort zu gestatten.

Es handelt sich um die Frage, ob der Betrag des Amortisationskontos bei der Uebergabe der Bahn an die Stadtgemeinde in Effekten angelegt sein muß. Mit Beantwortung dieser Frage verbinde ich einige Bemerkungen über andere damit zusammenhängende Fragen.

### 1. Welchem Zweck dient das Amortisationskonto?

Die Straßenbahn hat die Konzession erlangt gegen eine zweifache Gegenleistung, erstens eine wiederkehrende jährliche Abgabe in Geld, welche sich nach den Bruttoeinnahmen richtet und zweitens gegen eine einmalige große Naturalleistung, nämlich die bei Ablauf der Konzession (1929) zu bewerkstelligende unentgeltliche Auslieferung der wichtigsten Betriebsanlagen. Ich hebe hiermit hervor, daß die Straßenbahn nicht etwa die Verpflichtung hat ihr ganzes im Jahre 1929 vorhandenes Vermögen an die Stadt abzugeben, vielmehr nur gewisse Betriebsanlagen (Schienen, Wästen u. dergl.). Diese Leistung würde, wenn hierfür nicht schon in den früheren Jahren eine Rückstellung erfolgt, das letzte Geschäftsjahr (1929) der Aktiengesellschaft so stark belasten, daß hierdurch ein großer Teil des Aktienkapitals verloren gehen würde. Um das zu vermeiden, wurde der Amortisationsfonds eingerichtet. Ein Mathematiker wurde beauftragt, unter Annahme eines fingierten durchschnittlichen Zinsfußes genau zu ermitteln, wie groß am Schluß jedes Geschäftsjahres der Amortisationsfonds sein muß, damit im letzten Geschäftsjahr (1929) die Gesellschaft in der Lage ist, die betreffenden Anlagen unentgeltlich an die Stadt abzuliefern und dennoch für die Liquidation und schließlich die Auszahlung an die Aktionäre ein Vermögen in Höhe des Aktienkapitals zu behalten. Der Wert der Naturalleistung, den die Stadt erhält, sollte also aus diesem Amortisationsfonds bestritten werden.

Es scheint mir nicht richtig, diese Rückstellung als Kapitaltilgungsfonds zu bezeichnen, denn mit dem Aktienkapital hat die Auffparung der Mittel für die fünfjährige einmalige große Leistung an die Stadt nichts zu tun. Die Sache liegt genau so, als ob ein Mieter nicht in kleinen Teilzahlungen, sondern am Schluß einer mehrjährigen Mietzeit die ganze Miete auf einmal zu zahlen hätte. Ein richtig bilanzierender Kaufmann muß diese große Zahlung, deren Gegenwert — die Nutzung der Mieträume — er ja fortlaufend genießt, in jedem Geschäftsjahr zu einem verhältnismäßigen Betrage als Verlust ansehen, und in der Bilanz in einer Rückstellung zum Ausdruck bringen.

### 2. Müssen Rückstellungen in Effekten angelegt werden?

Es gibt weder eine gesetzliche Bestimmung noch im vorliegenden Fall eine statutenmäßige oder vertragsmäßige besondere Vorschrift dahingehend, daß der jeweilige Vollbetrag eines Referendums oder anderer Rückstellungen abgefordert von dem sonstigen Vermögen der Gesellschaft in Effekten angelegt werden müßte. Es genügt, daß der Betrag der Rückstellung durch den Wert der vorhandenen Aktiva gedeckt wird.

### 3. Warum hat die Straßenbahn die früher von ihr bewirkte Anlegung des Amortisationsfonds in Effekten nicht fortgesetzt?

Die Straßenbahn hat seit Jahren ihre Betriebseinrichtungen, dem wachsenden Verkehr entsprechend, in viel größerem

Umfange vermehren müssen, als ihrem auf kleinere Verhältnisse zugeschnittenen Aktienkapital entspricht.

Ein Stillstand in der Entwicklung war nicht möglich, die Mittel für die erforderlichen Betriebserweiterungen mußten also unter allen Umständen beschafft werden.

Hierfür gab es vier Wege:

- a) Erhöhung des Aktienkapitals,
- b) Ausgabe von Obligationen,
- c) Inanspruchnahme am Bankkredit,
- d) Verkauf der eigenen Effekten.

Hätte die Stadtgemeinde sich darauf eingelassen, für eine Reihe von Jahren auf das Ankaufsrecht zu verzichten, dann würde die Straßenbahn zweifellos ihr Kapital erhöht haben. Unter den vorliegenden Umständen war das nicht zweckmäßig, da seinem Menschen zugunsten war, Aktien zu zeichnen, wenn der Fortbestand des Unternehmens vom dem Belieben der Stadt abhängt.

Sehr einfach wäre ja die Ausgabe von Obligationen gewesen, wenn die Straßenbahn einen der Geldknappheit entsprechenden Zinsfuß (etwa 5 Proz.) bewilligt hätte. Das wäre eine Art der Geldbeschaffung gewesen, welche die Stadtgemeinde vorteilhaft vom Ankauf der Bahn abgesehen hätte, jedenfalls aber wäre dann die Stadt vor die Notwendigkeit versetzt worden (da sie ja beim freihändigen Ankauf alle Passiva übernehmen muß) die hoch verzinsliche Anleihe mit zu übernehmen.

Ich glaube, es muß als ein Zeichen ehrlicher Vertragstreue angesehen werden, wenn die Straßenbahn von Aufnahme einer hoch verzinslichen Anleihe Abstand genommen hat.

Es blieb nun noch die Wahl zwischen der Aufnahme von Bankkredit und dem Verkauf der Effekten. Ist es wirklich erforderlich, Worte darüber zu verlieren, wasfliger ist? Schulden zu machen oder seinen Geldbedarf dadurch zu decken, daß man eigene niedrig verzinsliche Effekten veräußert! Ich glaube, das leuchtet wohl auch dem Nichtkaufmann ein, daß das eigene Geld immer billiger ist, als das geborgte.

Die Straßenbahn machte sich folgendes klar:

Wenn im Jahre 1929 einerseits unter Aktiva sich für 1/4 Million Effekten befinden, andererseits unter Passiva 1/4 Million Bankschulden, so müßen die Effekten den Aktionären nichts, denn sie müßen verkauft werden, um die Bankschulden zu decken. Den Aktionären kann aus der Liquidationsmasse eine Zahlung erst geleistet werden, wenn alle Schulden bezahlt sind!

Es ist also eine Illusion, eine wirtschaftliche Torheit, Bankschulden aufzunehmen und dabei niedrig verzinsliche Wertpapiere zu behalten. Es darf nicht vergessen werden, daß eine Aktiengesellschaft doch nur ein einheitliches Vermögen besitzt und daß sie nicht in der Lage ist, die Aktienmasse den Aktionären ohne Rücksicht auf die Passiva auszuliefern.

### 4. Welches Interesse hat die Stadtgemeinde daran, daß der Amortisationsfonds in Effekten angelegt ist?

Ich behaupte, daß die Stadtgemeinde nicht das geringste Interesse an einer solchen Anlage hat. Es herrscht kein Streit darüber, daß die Bilanz der Straßenbahn rechnerisch richtig ist, d. h. bei Vergleichung der Aktiva und Passiva ergibt sich das Resultat, daß der Betrag der Aktiva hinreicht, um zu beden:

- a) das Aktienkapital,
- b) alle Rückstellungen, also auch den hier in Rede stehenden Amortisationsfonds,
- c) alle Verbindlichkeiten.

Wünscht die Stadtgemeinde in Höhe des Amortisationsfonds Effekten, nun gut, so lassen sich diese binnen 24 Stunden beschaffen. Selbstverständlich erscheinen dann in Höhe des für die Anschaffung der Effekten verausgabten Betrages Bankschulden, die dann die Stadt zu übernehmen hätte.

Es muß immer wieder an die jedem Kaufmann geläufige Tatsache erinnert werden, daß das in einer Bilanz ausgewiesene Vermögen dadurch nicht größer oder kleiner wird, wenn auf beiden Seiten der Bilanz eine gleich hohe Summe hinzutritt.

Wenn die Straßenbahn für 400 000 Mark Effekten kauft und sich das Geld hierzu vom Bankier borgt, dann hat sie um je 400 000 Mark mehr Aktiva und mehr Passiva, ihr bilanzmäßiges Vermögen wird aber dadurch nicht geändert.

### 5. Was haben die Effekenzinsen mit den Zinsen des Amortisationsfonds zu tun?

Auch diese Frage liegt sehr einfach. Wie oben bemerkt, hat ein angesehener Mathematiker berechnet, wie hoch in jedem Jahr bei Annahme eines fingierten durchschnittlichen Zinsfußes (3 1/2 Prozent), der dem Bestande des Vorjahres obnehin hinzutritt, der Amortisationsfonds dotiert werden muß.

Die wirklichen Effekenzinsen sind in der Regel niedriger. Die Straßenbahn hat nun in jedem Jahr zu Lasten des Geminns den Amortisationsfonds auf die Höhe gebracht, die er einschließlich Zinsen und Zinseszinsen haben muß. Von dem Zeitpunkt an, in dem die Effekenzinsen infolge Verkaufs der Effekten aufhörten, müßte also die Straßenbahn den ganzen Betrag an Zinsen, Zinseszinsen und neuer Kapitalisierung aus ihrem Betriebsergebnis decken.

Hätte die Straßenbahn sich begnügt, alljährlich nur die wirklich vereinnahmten Effekenzinsen diesem Rückstellungsfonds zuzuführen, dann könnte derselbe bis zum Jahre 1929 nicht die erforderliche Höhe erreichen.

Ich hoffe, durch meine Ausführungen die Angelegenheit klar gestellt zu haben und vermute, daß der Herr Vorsitzende der Stadterordnetenversammlung, dem beratige kaufmännische Fragen geläufig sind, seine Ansicht auf Grund ähnlicher Erwägungen gefunden hat.

Alfred Herzfeld.

## Verein für ärztliche Mission.

Am Dienstag, den 10. November, abends 8 1/2 Uhr gebietet der Hall. Verein für ärztliche Mission einen öffentlichen Vortragabend im Auditorium des Hofstädtischen Instituts Paradesaal 7 zu veranstalten, zu dem schon jetzt alle Missions- und Kolonialfreunde unserer Stadt eingeladen seien. Der Vortrag hat diesmal als Redner Herr Dr. med. S. Wittenberg gewonnen.

Dr. med. Wittenberg war 16 Jahre als Arzt im Gebiet der Bayerischen Mission in Kala-Bin-Gow (Südbahia) tätig. Er hat in dieser Zeit sich eine eingehende Kenntnis des ähnel. Volkes, seiner medizinischen Anschauungen, seiner kulturellen und religiösen Verhältnisse erworben. Insbesondere war Dr. Wittenberg als zur Gegenwart hin Zeuge der ersten Anfänge der Missionen in der Provinz China. Das Thema, das er gewählt: „Das neue China und die ärztliche Mission“ dürfte das weitgehendste Interesse finden. Herr Dr. Wittenberg wird zur Illustration seines Vortrages einige Lichtbilder aus dem ähnel. Volksleben und der Tätigkeit der Ärzte dort bringen zeigen.

In einer Zeit, wo die ärztliche Mission ein solches Interesse findet, daß z. B. bei der Einweihung des „Deutschen Instituts für ärztl. Mission“ in Tübingen der König und die Königin von Württemberg persönlich anwesend waren und die Reichsregierung und das Kolonialamt einen Vertreter entsandt haben, hofft der Hallische Verein für ärztl. Mission auf das Interesse und die Unterstützung der Bürger unserer Stadt. Die Mitglieder des Vereins, ihre Angehörigen und alle sonstigen Freunde sind für den 10. November um recht zahlreiches Erscheinen gebeten. Der Eintritt ist frei.

## Populärwissenschaftliche Vortragsreihen

des Volksbildungsvereins.  
Der erste Abend der Vortragsreihen des Herrn Dr. Geißler über „Dichter der Gegenwart“ war Liliencron gewidmet.

Ferner offerieren wir:

Hamburger junge Enten, Brüsseler Poularden, Steir. Poularden und Poulets, frische hiesige Waldschneepfen, Krammetvögel, Fasane, Waldhasen, Rehbraten, -Keulen und -Blätter.

Franz. Artischocken, Auberginen, Romane-, Endivien-, Escarolle-, Kopfsalat, Brüss. Chicoree, Engl. Tomaten u. Sellerie, Neapolitaner Riesen-Dauererbsen, Teltower Wintererbsen, prächtvolle Madra-Ananas, franz. und tiroler Tafeläpfel, u. Birnen.

Extrahöhne holländ. u. engl. Austern, Dutzend 2,50, Helgol. Nummer, leben und gekocht.

prima Aestrahener Kaviar Pfd. 12 Mk., Malosol-Auslese, Pfd. 18 Mk.

Feinste Braunschweiger und Thüringer Fleisch- und Wurstwaren in größter Auswahl.

Aus unserer Stadtküche:

Garnierte Platten mit Aufschnitt, ital. Salat, Hummer-Mayonnaise, Fisch-Mayonnaise, sowie kalte u. warme Einzel- u. Zwischengerichte in vollendet schöner u. sohmackhafter Herstellung.

# Martinsgänse 76 Pfd.

von Hamburger Milchmast, nur junge, zarte, schneeweiße Exemplare,  
in reichhaltigster Auswahl

## Pottel & Broskowski.

Wir bitten, die Auslagen und Preise in unseren Schaufenstern zu beachten.

Littetron steht am Anfang der modernen Dichtung. Er hat gegenüber einer gehobenen Formfähigkeit und einer verlässlichen Unterhaltungsliteratur mit seiner frühen Wirklichkeitsfreude Unterhaltungsliteratur mit seiner frühen Wirklichkeitsfreude Unterhaltungsliteratur mit seiner frühen Wirklichkeitsfreude

### Theater und Musik.

#### Stadttheater.

#### "Lohengrin".

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Leitung: Eduard Mörke.

Die herrliche Ausstattung, die Bayreuth dem Märchen von dem Schwärmer aus der Szene zuteil werden ließ, dieses Zusammenströmen von tausend künstlerisch geordneten Kleingeistes, das Ansehen der Weckerleiten an die Historie und die Verwirklichung des Historischen mit dem Fantastischen, das Märchenhafte mit dem Uebernatürlichen ist uns hier nicht neu.

Die herrliche Ausstattung, die Bayreuth dem Märchen von dem Schwärmer aus der Szene zuteil werden ließ, dieses Zusammenströmen von tausend künstlerisch geordneten Kleingeistes, das Ansehen der Weckerleiten an die Historie und die Verwirklichung des Historischen mit dem Fantastischen, das Märchenhafte mit dem Uebernatürlichen ist uns hier nicht neu.

Die herrliche Ausstattung, die Bayreuth dem Märchen von dem Schwärmer aus der Szene zuteil werden ließ, dieses Zusammenströmen von tausend künstlerisch geordneten Kleingeistes, das Ansehen der Weckerleiten an die Historie und die Verwirklichung des Historischen mit dem Fantastischen, das Märchenhafte mit dem Uebernatürlichen ist uns hier nicht neu.

#### Apollotheater.

#### Der Pfarrer von Kirchfeld.

Vollständigt in 5 Akten von Ludwig Angenrüber. Es ist das erste Stück Angenrübers und hat seinen Ruhm begründet. Aber man hielt ihn damals noch für eine Lächerlichkeit.

kommt und sagt: Da liegt ja ein Schatz, dann blüht man glücklich hin und sagt: Natürlich, da liegt ein Schatz. Aber man läßt ihn liegen. So hat man es mit Schiller gemacht. Um die Jahre 1890 und 1900 hat man ihn gänzlich vernachlässigt.

Die Herren Josef Meißner, Hans Werner, Edi Hertl, Michael Dengg, Hans Reiter, sowie die Damen Hanni Reih, Anna Dengg, Sanni Grafly und Maria Metz verdienen uneingeschränktes Lob. Es mangelt an Platz, auf jede einzelne dieser wunderhübschen Leistungen einzugehen.

#### 2. Chopin Abend

#### von Raoul von Koczalski.

Am dem zweiten Chopin-Abend, den gestern Raoul von Koczalski gab, wollte er, wie aus seinen einleitenden Worten hervorzog, uns Chopin als Pianisten vorführen; er betonte besonders, daß Chopin kein Virtuose im landläufigen Sinne, sondern ein Dichter gewesen sei.

#### Gerichtsverhandlungen.

#### Die Kieler Werftklasse vor dem Schönräger-Richt.

(Nachdr. verb.) S. u. H. Kiel, 9. Nov. Die Verhandlungen im Kieler Werftprozeß wurden heute noch einträglicher heute wieder aufgenommen.

zu hundert Proz. und, der um 74 Mark von dem Wert verkauft und um 1000 Mark von ihr wieder zurückgekauft worden sein soll. Oberverwalter von Usedom erklärte: Ueber den Verkauf dieser erwähnten Formmassen bin ich in der Lage, mich äußern zu können. Es handelt sich um einen Markt des Schiffsverfaß, was mir aus ihm erwiesen würden.

Briefwechsels zwischen Franzensthal und den Angeklagten eingeleitet. Ein Teil ist im Original nicht mehr vorhanden, da sie während der Vorunternehmung verschwunden sind. Andere jedoch nachträglich in die Akten geflüchtet worden sind, nachdem die Akten entwendet waren.

Es werden weiterhin Briefe verlesen, die zu der Zeit, als angegeben, gar nicht geschrieben sein können, da sich die Briefe nachweislich an einem ganz anderen Orte befanden, als der Brief angibt. — Auf einem Zettel, den Jacobsohn an Franzensthal geschrieben hat, heißt es, daß der Spediteur Müller die Ratung darauf aufmerksam gemacht habe, daß wertvolles Material auf der Werft vorhanden sei. Der Zettel ist ar 29. Februar 1903 geschrieben. — Die einzelnen Briefe wurden dann den Angeklagten vorgelesen. — Wolf: Jacobsohn hat wieder einen Brief, vom 11. Juli 1902 datiert, von Jacobsohn an Kiel.

Es werden weiterhin Briefe verlesen, die zu der Zeit, als angegeben, gar nicht geschrieben sein können, da sich die Briefe nachweislich an einem ganz anderen Orte befanden, als der Brief angibt. — Auf einem Zettel, den Jacobsohn an Franzensthal geschrieben hat, heißt es, daß der Spediteur Müller die Ratung darauf aufmerksam gemacht habe, daß wertvolles Material auf der Werft vorhanden sei. Der Zettel ist ar 29. Februar 1903 geschrieben. — Die einzelnen Briefe wurden dann den Angeklagten vorgelesen. — Wolf: Jacobsohn hat wieder einen Brief, vom 11. Juli 1902 datiert, von Jacobsohn an Kiel.

#### Verwahren Sie

die bekannten gelben „Maizena“-Pakete, denn Sie erhalten bei Entsendung der Vorderseiten der Pakete, die zusammen einen Pfund enthalten, an die Gorn Products Co. m. b. H., Hamburg 1, eine Serie künstlerischer Reproduktionen berühmter Gemälde der Dresdener Galerie.



ist das beste Speisemehl zur Bereitung von Puddings, Kuchen, Saucen etc. Überall erhältlich.

Kulmbacher Exportbier
aus der altrenommierten Exportbrauerei Chr. F. Pösch in Kulmbach (Qualität Spezial), wegen seines Malzreichthums großen Nährwertes u. seiner Wohlbedimmtheit ärztlich empfohlen, empfiehlt in Gebinden, Flaschen u. Siphons
E. Lehmer, Generalvertreter, Halle a. S., Landbergerstraße 7.
NB. Preislisten an meinen Ad. Vieren werden auf Wunsch franco zugesandt.



## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Betreffend die im 4. Vierteljahre des Jahres 1909 im Regierungs-Betrieb Vergebung abzuhaltende Prüfung von Aufschrieben.

Am 4. Vierteljahre des Jahres 1909 wird seitens der staatlichen Prüfungsbehörde für den Regierungsbezirk Merseburg eine Prüfung von Aufschrieben abgehalten werden:

am 13. Dezember.

Die Prüfung findet in Merseburg in der Substanzlabor-Schmiede des Reiches Merseburg, Gartenstraße 12, statt und beginnt 9 Uhr vormittags.

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten 3 Semester vor der Prüfung zur Prüfung in Betreff der Prüfungskommission sich qualifiziert haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von 6 Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission, Veterinärarzt Dr. Heilich in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Betrag der Prüfungsgebühr, ein Gebührenschein und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizufügen. Gleichzeitig ist die Erlaubnis abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Aufschriebsprüfung unterzogen hat. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen.

Die Prüfungsgebühr beträgt 10 Mk., falls dieselbe mit der Post eingekandt wird, sind 5 Pf. Postgebühr beizufügen.

Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungsstermin nicht erscheint oder die Prüfung nicht befolgt.

Bei nachgeleiteter Befähigung darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung ist ein Hilfsmittel und ein Unterhaus mitzubringen.

Merseburg, den 10. November 1909.

Der Königliche Regierungsrath.

H. H. ges. v. Terpsichore.

### Bekanntmachung.

Unter dem im Grundbuch Schmeide, 4 untergeleiteten Schweinen des Arbeiters Wöhlig sind die Vorkleinblätter ausgebrochen. Das Gebot wird daher abgesetzt.

Halle a. S., den 10. November 1909.

Die Notariatsverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Lehmann im Monat September 1908 verkauften und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 21221 bis 24954 tragen und über welche die Versteigerung im nächsten Jahr ausgesetzt ist, wird

am 8. Dezember d. J., und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Lehmanns, an der Marienstraße Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Büchern anwesend ist, um 6 Uhr vormittags und um 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags.

Es kommen Zeichnungen aller Art, sonstige Golds- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Ohrring u. s. w., feineere Weinen, Gold- und Schmiedeeisen, Schrauben, neue und gebrauchte Reibungsstücke und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einladungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 7. Dezember d. J., nachmittags das bestmögliche Publikum bevorzugt aufmerksamer Beachtung.

Halle a. S., den 8. November 1909.

Das Lehmann der Stadt Halle a. S.

In das Handelsregister Nr. 1  
No. 2633 ist heute die Firma  
Kalle'sche Filialen Messinger  
Wendts Institut mit dem Sitz zu  
Halle a. S. und als Inhaber den  
Betriebsrat Richard Koff der  
selbst eingetragen.

Halle a. S., den 8. Okt. 1909.  
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister Nr. 1  
A ist heute bei Nr. 1984 (Hirta  
Joh. Scheller in Ammenborn) eingetragen worden, daß die  
Riederstellung nach Wahren bei  
Beitrag verlegt ist. Die Firma ist  
besteht im bisherigen Handels-  
register Nr. 1 A gelöscht worden.

Halle a. S., den 30. Okt. 1909.  
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Genossenschaftsregister  
ist bei der Spar- und Hilfskassa  
die Beamtin der Amtskassen-  
Kassensammer, eingetragene Ge-  
nossinenschaft mit beiderseitiger Ge-  
schäft in Halle a. S., heute ein-  
getragen: Dr. Detlev Schmidt  
ist aus dem Vorstande ausgeschieden,  
an seiner Stelle ist der Ab-  
teilungsleiter, Dr. Franz Wiedersheim  
in Halle a. S. gewählt worden.

Halle a. S., den 30. Okt. 1909.  
Kgl. Amtsgericht, Abt. 19.

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über  
das Vermögen des Kaufmanns  
Germann Witt zu Halle a. S.,  
Waldhof, äußere Zeilstraße  
Nr. 10, alleinigen Inhabers  
der Firma Hermann Witt,  
Waldhofstraße, ist zur Prüfung  
der nachträglich angemeldeten  
Forderungen Termin auf den  
1. Dezember d. J. vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr,  
vor dem Königlichen Amtsgericht  
in Halle a. S., Roßstraße 13-17,  
Präsidenten-Schlichter, Zimmer  
Nr. 4, anberaumt.

Halle a. S., den 6. November 1909.  
Der Gerichtspräsident  
des Königlichen Amtsgerichts.

**Grundbesitzverkauf.**  
Freitag, den 12. und Samstag, den  
13. des Monats, von 9 Uhr vor-  
mittags an, findet in unserem  
Auktionslokal, hier, Zühlkestr. 1,  
öffentlicher Verkauf des Grund-  
besitzgegenstandes gegen sofortige  
Barzahlung statt.

Im Freitag, den 12. d. Monats,  
zwischen 12 und 2 Uhr, findet im  
Auktionslokal des Auktors für  
Getreide- und Brodwaren-Geschäft,  
Halle a. S., Neue Promenade 2,  
400 Mr. Weizen

von 200 Hektar in Wurzau und  
200 Hektar in Zentischenthal  
lagernd öffentlich meistbietend  
gegen Barzahlung unter dem  
Termin bekannt zu geben den Be-  
dingungen.

Albert Zahn,  
verordneter Handelsmakler.

### Bürstenständer

i. all. Holzart v. 1.10 bis 20.— Mk.  
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Ein Paar gut erhaltene  
schwarze Egel.  
**Kutschgeschirre,**  
sowie ein silberplattiertes  
**Cabrioletgeschirr**  
preiswert zu verkaufen  
Leipzigerstr. 76 Hof.

## Carl Kästner

Aktien-Gesellschaft, Leipzig.  
**Spezialfabrik**  
für Pauserschränke aller Art, Tresor- und Safe-Anlagen, Stahl-  
kammern usw. neuester, unübertroffener Konstruktion.  
Lieferanten der Reichsbank, der Deutschen Bank, Dresdner Bank,  
Allgem. Deutschen Credit-Anstalt, Nationalbank für Deutschland, Bank für  
Handel und Industrie, Commerz- und Disconto-Bank u. der bedeutendsten  
Bankinstitute des In- und Auslandes.

## Hallescher Bankverein

von  
**Kullsch, Kaempff & Co.**  
Kommandit-Gesellschaft auf Aktien.

Status ultimo Oktober 1909.

**Aktiva.**

Kassen-Bestand mit Einschluß des Giro-Guthabens bei der Reichsbank	Mk. 326.172
Guthaben bei Bankiers	460.936
Lombard-Konto	4.269.852
Wechsel-Bestände	18.299.983
Effekten	1.788.938
Sorten und Coupons	26.630
Debitoren in laufender Rechnung	20.154.034
Diverse Debitoren	12.398.690
<b>Passiva.</b>	
Aktien-Kapital	Mk. 15.000.000
Depositen mit Einschluß des Checkverfalls	15.616.415
Akzente	1.639.465
Kreditoren in laufender Rechnung	10.891.448
Diverse Kreditoren	6.022.562
Reserve- und Debitoren-Fonds	3.122.593

Unentbehrlich für jede Familie!

## Underberg-Boonekamp

Semper idem.

Achtung! Achten Sie auf den Namen  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Königlicher Hoflieferant des Kaisers und Königs von Preußen  
am Rathhaus in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr. 1848.

**Amerikanisch bester Bitterlikör!**  
24 Preis-Medallien  
**Underberg-Boonekamp**

## HEINRICH LANZ, MANNHEIM.

Patent-Heißdampf-  
**LOKOMOBILEN** mit Ventilsteuerung  
»System benz«  
u. einfacher Ueberheizung.  
Hervorragend  
in Einfachheit der  
Konstruktion!  
Höchste Oekonomie!

Filiale BERLIN NW 7, Unter den Linden 57-58.

## Elssässische Emulsionswerke G. m. b. H. Strassburg i. E.

**Asphalt-Emulsion** Bestes Mittel zur Her-  
stellung wasserdichter  
Zementarbeiten  
als Beimengung zum  
Anstrich von Zement-  
Kalk-, Gips-, u. Holzflächen.  
Emulsionen für den Straßenbau, Ziegel-, Textil-, Papier- und  
andere Industrie. Einzeligen Bestandteile, daher vornehmlich  
Abbinden garantiert.  
»Loracin!« Schutz gegen Luftverschmutzung.

General-Vertretung für Provinz Sachsen, Herzogtum Anhalt u.  
die Thüring. **Paul Salomon, Magdeburg, Fernspr. 208.**

## Koche mit Luft!

Brate ohne Fett!

## Sanogres

Kein Verbrennen! Kein Anhängen!  
Kein Verkochen! Kein Ausbraten!  
Neueste Koch- und Bratenmethode.  
Man wende sich an die Haushaltungsgeschäfte.  
Alleinvertretung: **Lampert & Röhr, Mainzstr. 17/8.**  
Man verlange Prospekte.

Niederlagen: **Gustav Rensch, Poststr. 4, Wilm. Heckerstr. 6, Ulrichstr. 57.**

## Insensieren Sie durch

# Haasenstein & Vogler AG

Älteste Annoncen Expedition

Sie ersparen dann  
**Zeit, Mühe, Geld.**

Unsere Verträge mit über 4000  
Zeitung und Zeitschriften Gewährleisten jedem Inserenten  
die vorteilhaftesten Bedingungen

## Bei Schlaflosigkeit

nervösen Zuständen, wirken 1-2 Lothiverein-Pastillen (Wortschuß) über-  
raschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unachadliches  
Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium u. dergl. Giften. Bestand:  
Lactin I (Hauptbestand), 6 Nervenmittel, Inosin 20 in 20 Pastillen. Erhältlich  
mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à 2.50.

Depots: Hirschapotheke, Löwenapotheke u. Hohenollernapotheke.

## Ein schönes Wohnhaus in bester Lage Torgaus

mit schönem, großem Garten, in dem lange Jahre ein ausgezeichnetes  
Solitärbäumchen beistehen wird, das sich aber auch sehr gut  
für jede andere Pflanze eignen würde, ist lebhaft anderer Unter-  
nehmungen halber sofort zu verkaufen. Haus in tadellosem Zu-  
stande, Lage vorzüglich, Preis 36000 Mk., Auszahlung 6000 Mk.  
Offert. unter Nr. 100 an Rudolf Mosse, Torgau.

## Baustelle mit Gleisanschluss

zu kaufen oder zu kaufen gesucht. Vermittler verboten. Ange-  
bote mit Preis unter Nr. 1. 7599 an Rudolf Mosse, Halle.

In bester Geschäftslage von **Halle a. S.,**  
**Gr. Steinstr. 9,** ist der seit 5 Jahren für  
ein feines Delikatessen-  
Wein-, Wild- und Geflügel-Geschäft benutzte  
**Laden mit 2 gross, modernen Schaufenstern,**  
mit Keller und Lagerräumen, gegebenenfalls mit Privatwohnung,  
auch für junge Leute, zum 1. Juli 1910 preiswert zu vermieten.  
Anfragen erbeten an Reinhardt Lindner, Halle 3, Kiebskopplatz 2.

## Rechts- und Steuer- Sachen, sowie Einkaufs, Verträge

jeder Art werden sachgemäß be-  
arbeitet durch  
**C. Schröder, Volkswahl,  
Mittelstr. 6, II.**  
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

## Die Volkstüchlein

bestehen sich:  
I. **Bismarckstr. Nr. 31,**  
II. **Marktplatz Nr. 16.**

Evolution werden verabschiedet von  
11-1 Uhr täglich,  
1 ganze Portion zu 25 Pf.,  
1 halbe Portion zu 15 Pf.

Marken zu kaufen und haben  
Portionen, welche an beliebigen  
Lagen in beiden Richtungen verwendet  
werden können, sind zu haben bei  
Herrn Kaufmann W. G. W. Nr. 88,  
und bei Herrn Kaufmann Ludwig  
Barth, Zeilgassestr. 60, Nähe  
des Postplatzes Turmes

## H. Schnee Nachf.

Er. Steinfur. 94. 123  
Eines Spezialgeschäft für gute  
Erstwandungen u. Feinwaren.

## Distinguirte Dame

für eine erste Bielefelder  
Wäsche-Fabrik, welche  
seit 20 Jahren als Spezialität  
Aussteuerung u. feine Wäsche-  
Artikel für Private liefert,  
für den Platz Halle und  
Umgebung  
**gesucht.**  
Es lassen sich Tausende  
von Mark verdienen, Bedie-  
nert wird auf eine Dame  
mit sehr guten Beziehungen  
u. grosser Bekanntschaft  
zwecks Übernahme der  
reichen Kollektion bei ku-  
ren Bedingungen.  
Ansch. unter Nr. W. 9083  
an die Annoncen-Expedition  
an Rudolf Mosse, Köln,  
erbeten.